

Das aktuelle Berliner Triangel Projekt

Was ist die TRIANGEL?

TRIANGEL ist der gemeinsame Versuch, Familiensituationen zu verändern. Dazu gehören

- die Eltern und ihre Kinder
- ehrenamtlich tätige Eltern
- das Team aus speziell geschulten SozialpädagogInnen und FamilientherapeutInnen
- SozialarbeiterInnen des Jugendamtes, die die Hilfe initiieren
- eine große Wohnung, in der mehrere Familien wohnen und lernen können

Erst nach einer gründlichen Vorbereitungs- und Informationsphase können sich die Eltern für einen Einzug in die Wohngruppe entscheiden.

Welche Familien kommen zu TRIANGEL?

TRIANGEL bietet Familien Unterstützung, in denen es starke Probleme gibt und frühere Hilfen keine Besserung brachten, wie:

- es droht Fremdunterbringung des Kindes, die die Eltern vermeiden wollen
- die Kinder sind bereits untergebracht und sollen in die Familie zurückkehren (Rückführung)
- es gibt erhebliche Schulschwierigkeiten
- die Kinder nehmen ihre Eltern nicht ernst
- Eltern wissen in der Erziehung nicht mehr weiter

TRIANGEL kann auch in so schwierigen Situationen helfen, weil

- Eltern und Kinder zeitweise mit anderen Familien zusammen bei TRIANGEL wohnen
- Eltern hier neue Erziehungsansätze entwickeln und einüben
- bei TRIANGEL Familien auch durch andere Eltern, die früher genau die gleichen Probleme hatten, unterstützt werden

Wie unterstützt TRIANGEL Familien?

Beginn der Zusammenarbeit

Es finden mehrere Gespräche statt, in denen geklärt wird, was sich aus Sicht des Jugendamtes sowie aus Sicht der Eltern verändern muss, damit die Familie wieder gut zusammenleben kann. Die Eltern haben die Gelegenheit, in Ruhe zu überlegen, worin sie die Schwierigkeiten sehen und was aus ihrer Sicht Gründe für diese Schwierigkeiten sind. Schließlich wird besprochen, welche Unterstützung die Eltern bekommen, damit sie ihre Ziele erreichen können.

Wohnphase:

In dieser Zeit leben die Familien mit Ihren Kindern von Montag bis Freitag in der Triangel. Am Wochenende kehren sie in ihre eigenen Wohnungen zurück. Dabei unterstützen sich die Eltern gegenseitig bei der Bewältigung der schwierigen Situationen mit den Kindern. Die TRIANGEL-MitarbeiterInnen begleiten den Alltag während der Wohnphase und bieten Hilfe durch Gruppen- und Einzelgespräche. Vor allem lassen sie die Eltern nicht allein, sondern helfen ihnen dabei, neu Gelerntes im Umgang mit den Kindern auch umsetzen zu können.

Zielplakate und wöchentliche Zielbögen helfen, das, was den Eltern wichtig ist, im Auge zu behalten und alle Kräfte darauf zu konzentrieren. In der Elterngruppe und mit Hilfe von Videoaufnahmen können Eltern das Verhalten, das ihnen einen besseren Weg mit dem Kind ermöglicht, gemeinsam mit anderen Eltern lernen.

Nachbegleitung:

Im Anschluss an die Wohnphase findet eine Nachbegleitung statt. Die Familien werden dabei unterstützt, die erreichten Ziele auch in ihren gewohnten häuslichen Alltag zu übernehmen. Wenn in dieser Zeit Krisen auftreten, unterstützen MitarbeiterInnen und andere Eltern die Familie dabei, diese zu bewältigen.

Erfahrene Eltern der TRIANGEL-Gruppe:

Schon bei Beginn der Hilfe, aber auch beim Leben in der Wohngruppe und in der Nachbegleitung, arbeiten erfahrene Eltern mit, die das TRIANGEL-Programm bereits durchlaufen haben. Sie stehen den Eltern als Ansprechpartner zur Verfügung und unterstützen sie wenn diese es wünschen.

Wie kommt eine Familie zu TRIANGEL?

Bei Interesse können sich MitarbeiterInnen von Jugendämtern oder Eltern unverbindlich informieren oder ein persönliches Informationsgespräch vereinbaren. Zusätzlich bieten erfahrene Eltern der TRIANGEL nach telefonischer Vereinbarung Beratungsgespräche für Eltern an. Die Gewährung der Hilfe erfolgt durch den Sozialpädagogischen Dienst des Jugendamtes.

Die TRIANGEL wurde von Michael Biene im Kinder- und Jugendhilfzentrum Girlitzweg des JAW entwickelt und gehört seit 01.04.2004 zu JaKuS.

Text Von der Jakus Homepage

Link zur Homepage

<http://www.jakus.org/index.php/angebotsdetails/angebot/20.html?r=11>

Link Flyer download

<http://www.jakus.org/files/Dokumente/Flyer/Flyer%20Triangel.pdf>

Jakus Homepage > Über uns > Systemische Interaktionstherapie

Der SIT-Ansatz bildet das theoretisch-methodische Fundament der familienaktivierenden Angebote bei JaKuS. Am deutlichsten ausgeprägt ist dieser Ansatz bei den TRIANGEL – Projekten, zunehmend wird er auch in anderen Angeboten umgesetzt. Dazu zählen Impuls, SiS, die Wohngruppen Frieda und Marie sowie die ambulanten Angebote in Marzahn-Hellersdorf. Das Cafe Wolkenfrei ist aus dieser Arbeit hervorgegangen.

Die Systemische Interaktionstherapie wurde von Michael Biene begründet und wird vom [SIT-Institut/Bern](#) im deutschsprachigen Raum vertreten. Sie ist für JaKuS ein nachhaltiger

und praxisorientierter Ansatz, die systemische Grundhaltung in die Jugendhilfeangebote zu implementieren.

SIT in Kurzform: Wir halten es für denkbar, dass wir als professionelle Helfer selbst Teil des Problems sind, das wir mit den Familien bearbeiten.

"Die systemische Interaktionstherapie erklärt Auffälligkeiten und Probleme von Kindern und Jugendlichen als Ausdruck von Rollenzuweisungen und Beziehungsmustern in dem System, in dem ein Kind bzw. Jugendlicher lebt. Eine besonders hohe Bedeutung bei der Entstehung und Aufrechterhaltung von Problemen haben neben den Beziehungsmustern in den Herkunftsfamilien der Kinder auch die vielfältigen Beziehungs- und Interaktionsmuster zwischen der Familie und ihrem Umfeld sowie zwischen Mitarbeitenden helfender Institutionen.

Mittels einer systemischen Mikroanalyse werden die problemerzeugenden oder -stabilisierenden Knotenpunkte im Beziehungsgefüge der Familie bzw. zwischen Familie und Umfeld, aber auch in den Beziehungsmustern zwischen verschiedenen Helfenden bzw. Hilfesystemen herausgefiltert und bearbeitet." (Michael Biene)

Die SIT-Fortbildungsangebote in Berlin werden von JaKuS mitveranstaltet, mit SIT-Projekten in Nordrhein-Westfalen, Stuttgart und Bern besteht enger fachlicher Austausch. Eine Begleitforschung zum SIT-Ansatz ist im Aufbau.

SIT-Einführungskurs ab September 2015 - Mehr [Informationen und Anmeldung hier.](#)

Link zur Jakus Homepage.

<http://www.jakus.org/index.php/systemische-interaktionstherapie.html>

Familienaktivierende Wohngruppe Impuls

Kurzvorstellung

Bei IMPULS finden Kinder und Jugendliche einen Wohnplatz, deren Beziehung zu den Eltern momentan konfliktreichverläuft.



Die Eltern bleiben in der Verantwortung für ihre Kinder. In enger Abstimmung mit den pädagogischen Fachkräften gestalten sie Schritt für Schritt die Beziehung zu ihren Kindern neu.

Der Aufenthalt in der Wohngruppe unterstützt die Kinder und Jugendlichen in einer akzeptierenden und wohlwollenden Atmosphäre.

Zielgruppe

Die Wohnplätze in der Gruppe werden den Kindern und Jugendlichen aus dem Sozialraum bzw. dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg und angrenzende Region angeboten. Gründe für eine Unterbringung können sein:

- das Kind / der Jugendliche zeigt massive Verhaltensauffälligkeiten
- das Kind / der Jugendliche nimmt seine Eltern nicht ernst
- die Eltern wissen in der Erziehung nicht mehr weiter und fühlen sich mit ihren Kräften am Ende
- das Jugendamt sieht in der derzeitigen Situation in der Familie Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Kindeswohls

Vorgehensweise und Methoden

- IMPULS klärt mit den Eltern und deren Kindern/Jugendlichen, welche Ziele mit der Unterbringung erreicht werden sollen
- Die zeitnahe Aufnahme eines Kindes ist möglich. In der Klärungsphase werden mit den Eltern die Ziele der Hilfe herausgearbeitet und mit dem Jugendamt abgestimmt. IMPULS gestaltet die Hilfe in engem Austausch mit dem Jugendamt und Eltern
- In Einzelgesprächen, moderierten Eltern- Kind- Gesprächen, Elterncoachings und Rollenspielen probieren Eltern neue Verhaltensweisen aus
- Wir unterstützen die Eltern im Umgang mit ihren Kindern direkt vor Ort
- Im Falle der Rückführung ist die ambulante Hilfe zur Sicherung der Nachhaltigkeit möglich
- Die MitarbeiterInnen von IMPULS verstehen sich als Ansprechpersonen für die ganze Familie
- Wir fördern den Aufbau von Selbsthilfestrukturen und bieten den Eltern Unterstützung und Beratung zur gegenseitigen Vernetzung an



Wohngruppe Impuls

Im Garten der

Rahmenbedingungen

- § 34 SGB VIII § 34 SGB VIII § und 31 SGB VIII bei ambulanter Begleitung der Rückführung in die Familie
- 24-Stunden-Betreuung
- gemischtgeschlechtliche Gruppe für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren
- acht Plätze, Unterbringung in Doppel- und Einzelzimmern in einem alleinstehenden Wohnhaus mit großem Garten in Marienfelde
- klare Alltagsstrukturierung
- alltagsnahe Unterstützung von Eltern und Kindern bei Erziehungsfragen, Schulschwierigkeiten, psycho-sozialen Belastungen u.ä.

Kooperation

Dieses JaKuS-Angebot wird in Kooperation mit dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg realisiert.

Text von der Jakus Homepage

Link zur Homepage

<http://www.jakus.org/index.php/angebotsdetails/angebot/18.html?r=11>

Link Flyer download

<http://www.jakus.org/files/Dokumente/Flyer/Flyer%20Impuls.pdf>

Elterncafe Wolkenfrei

Das Elterncafe Wolkenfrei wird in Neukölln von Eltern für Eltern betrieben.



Das Elterncafe ist Freitags durchgehend von 10 bis 15 Uhr geöffnet:
Während der Schulferien ist das Elterncafe geschlossen

Ort: Altenbraker Straße 24, 12051 Berlin

Tel: 0176 - 784 529 87

U- und S-Bahn: Herrmannstraße

Im Cafe Wolkenfrei reden wir über....

- unsere Probleme, Sorgen, alles mögliche
- Schwierigkeiten mit den Ex-Partnern
- Ämtergänge, Ärger mit Behörden
- Erziehungsprobleme
- Toleranz, den Gegenüber akzeptieren



Das Elterncafe Wolkenfrei ist für mich...

- ein Zufluchtsort
- ein Ort um nette Leute kennenzulernen und nette Gespräche zu führen
- gemeinsames gemütliches Zusammensitzen und sich über Themen auszutauschen und evtl. Lösungen zu finden

Ansprechpartner

Renate Ili

[info\(at\)jakus.org](mailto:info(at)jakus.org)

Link zur Jakus Homepage

<http://www.jakus.org/index.php/elterncafe-wolkenfrei.html>

Link Flyer Download

<http://www.jakus.org/files/Dokumente/Flyer/cafe%20wolkenfrei.pdf>